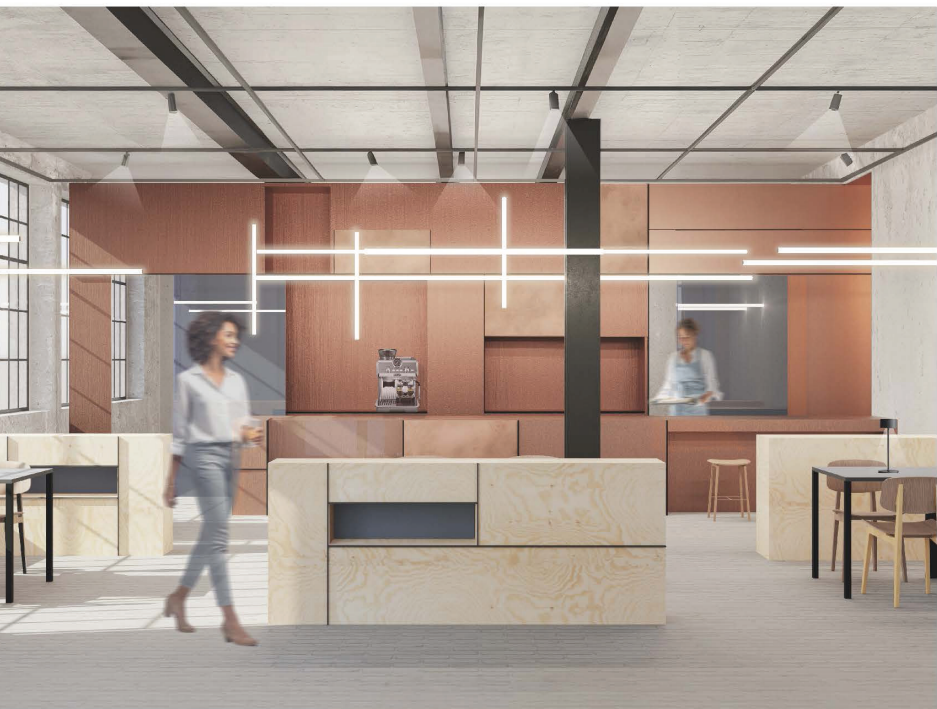


PRIMÄR.

RAUM FÜR KUNST. GENUSS IM FOKUS



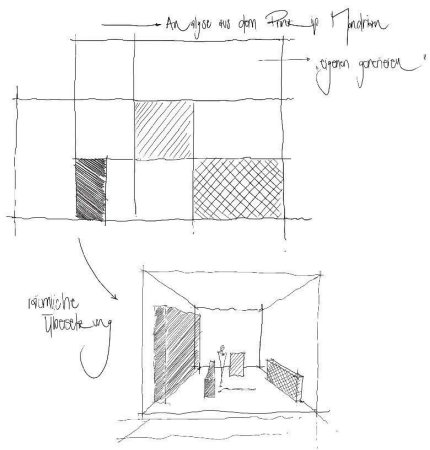
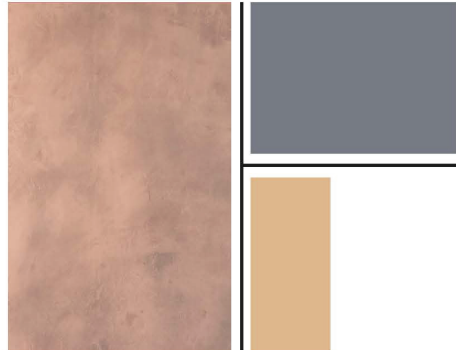
GESTALTUNGSKONZEPT

Vom Bestand zum Bild – eine rhythmisierte Neuinterpretation

Aus der bestehenden Struktur des Gebäudes entsteht ein intuitives Gefühl für Rhythmus. Stützenstellungen, Achsen und Proportionen vermitteln ein erstes Taktgefühl – eine Grundmelodie, auf der aufgebaut wird. Daraus entwickeln sich neu interpretierte Raumfolgen – geprägt von Leichtigkeit, Wiederholung und Spannung.

In der Arbeit mit Scheiben zeigt sich ein Raster, das unbewusst an die Kompositionen Piet Mondrians erinnert: klare Linien, reduzierte Flächen, dynamische Ordnung. Die Wände orientieren sich formal an Mondrians typischer Aufteilung – doch anstelle von Farbfeldern entstehen Raumbilder. Statt reiner Geometrie tritt Aufenthaltsqualität.

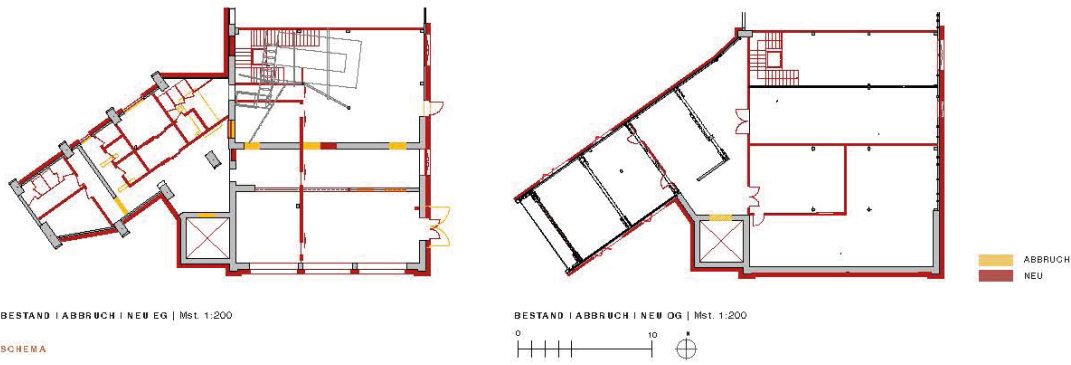
Das System bleibt offen, veränderbar – der Rhythmus bleibt, aber er wird neu gespielt.





PLANUNTERLAGEN

PRIMÄR.



SCHEMA

AKUSTIK

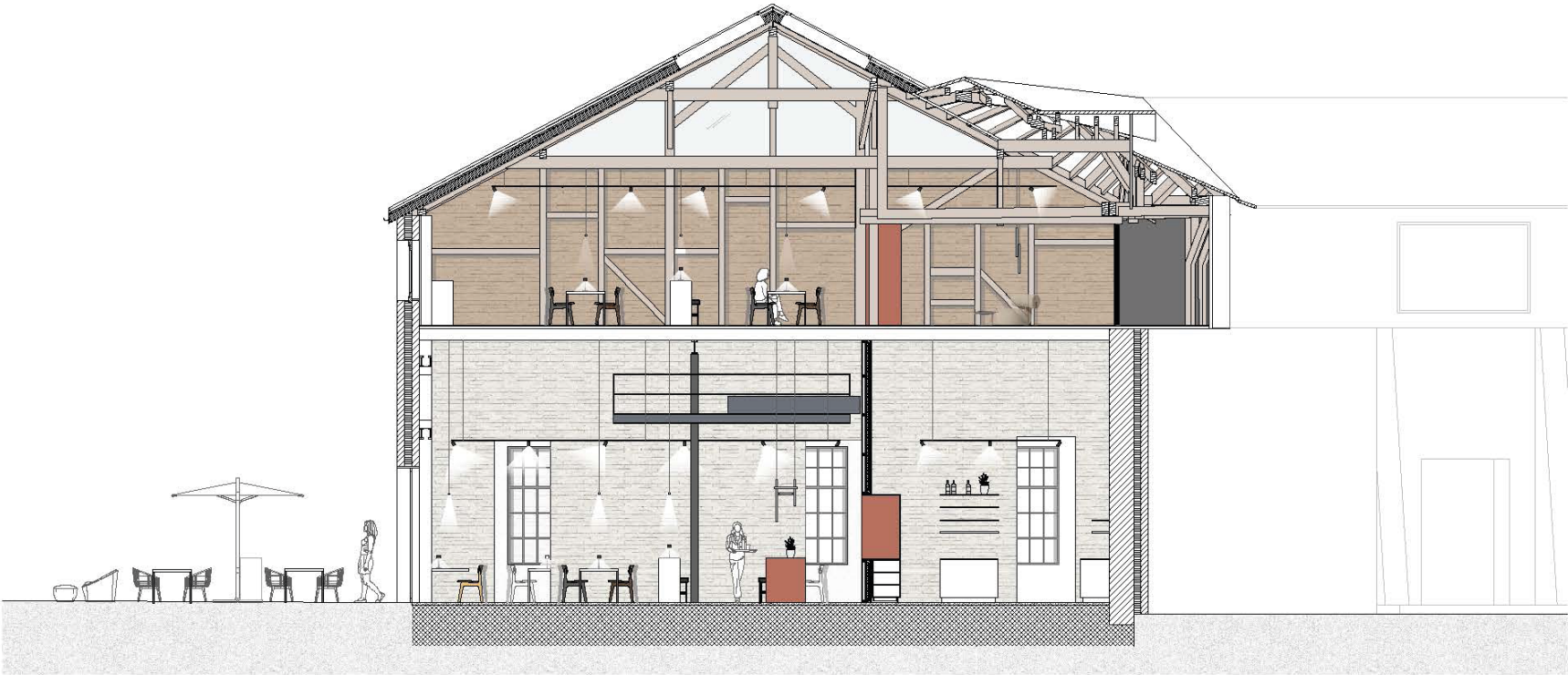
Zur Verbesserung der Raumakustik wird zwischen den bestehenden Holzbalken eine nachhaltige Solid-Dämmung eingesetzt. Grosse flächige Textiloberflächen dienen als akustisch wirksame Absorber und reduzieren den Nachhall spürbar. Zusätzlich sorgen einzelne Wandpaneele für eine gezielte akustische Optimierung – funktional und gestalterisch integriert.

BELEUCHTUNG

Die Grundbeleuchtung erfolgt über abgehängte, schwarze Leuchtschienen, die die lineare Raumstruktur bewusst aufnehmen. Integrierte Strahler ermöglichen gezielte Akzentuerungen einzelner Raumelemente. Für die atmosphärische Lichtstimmung sorgen zusätzlich lineare LED-Leuchten sowie eine punktuelle Tischbeleuchtung.

HLKS

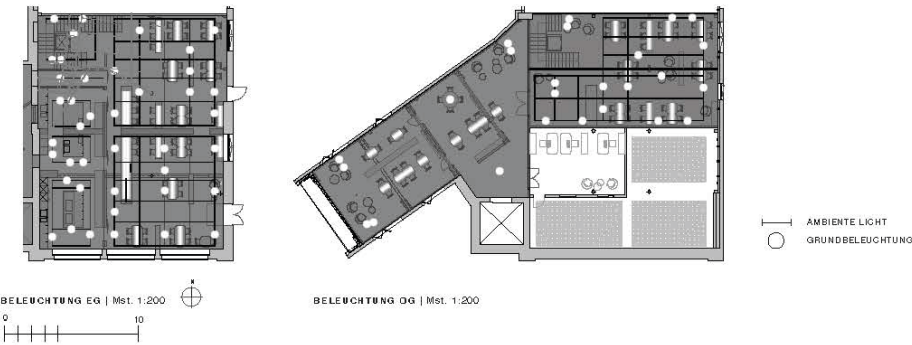
Die gesamte Haustechnikzentrale befindet sich mit separatem Zugang im 1. Obergeschoss. Alle Lüftungskanäle verlaufen oberhalb der Decke – effizient und raumneutral integriert. Die Zuluft wird gezielt entlang der Unterzüge und bestehenden Wände eingebracht, um eine gleichmässige Strömung zu gewährleisten. Bei Bedarf kann eine zusätzliche Abluftdecke installiert werden, um einen höheren Abluftschutz zu erzielen – flexibel je nach Nutzung.



SCHNITT 01 | Mst. 1:50

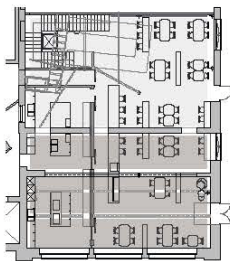


SCHNITT | Mst. 1:50

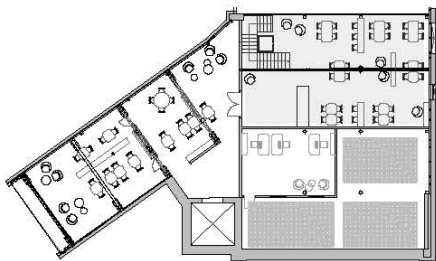


BELEUCHTUNG EG | Mst. 1:200

BELEUCHTUNG OG | Mst. 1:200

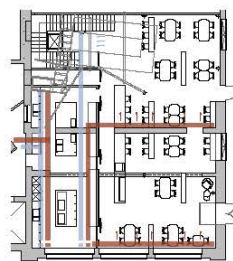


AKUSTIK EG | Mst. 1:200

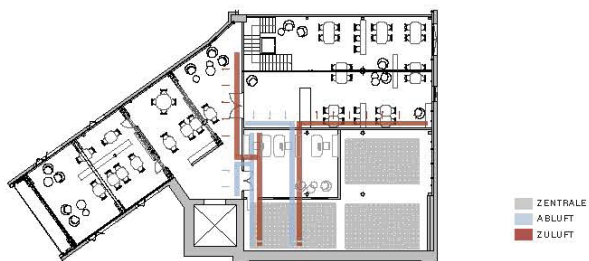


AKUSTIK OG | Mst. 1:200

AKUSTIKPLATTEN WAND
AKUSTIKPLATTEN ZWISCHEN BESTAND
SOULD AKUSTIK ZWISCHEN UNTERZÜGEN



HLKS EG | Mst. 1:200



HLKS OG | Mst. 1:200

Abluft über Dach

ZENTRALE
ABLUF
ZULUF

BISTROKONZEPT

PRIMÄR.

GASTROANGEBOT

Das Bistro folgt dem Rhythmus des Handwerks – schnell, ehrlich, unkompliziert.
Am frühen Morgen gibt es Kaffee und Gipfeli, gefolgt von einer kräftigen Znüni-Verpflegung.
Zur Mittagszeit steht eine schnelle und frische Essenszubereitung im Fokus – ideal für kurze Pausen.
Am Abend wandelt sich der Raum flexibel zur geselligen Zone für ein Feierabendbier, Gespräche und Gemeinschaft.

NUTZUNG

Gastraum Co-Working	250m²
Nasszellen	27.5m²
Bar Gastroküche	78m²
Nebensräume Lager	22.6m²
Aussenbereich	130m²

MENUE KARTE

Schnelle, gemütlich und gut

Zum Zmorge

1. Dr. Ultakt mit Kafi und Gipfeli
2. Boukafi (Café to go)

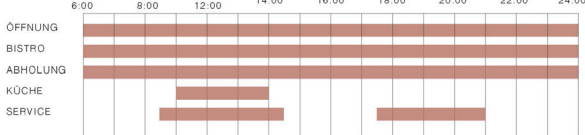
Durchgehend (18.- inkl. Suppe und Salat)

1. Us de Werkstattchuchi
2. Da Klassiker- saisonal (auch vegetarisch)
3. Sppis Liechts

Feierabend

1. Dr' Föribagsnack
2. Überraschig us de Chuchi

BETRIEBSZEITEN



GASTROANGEBOT

as Raumkonzept des Bistros ist klar gegliedert und orientiert sich am Rhythmus seiner Nutzer:innen. Unterschiedliche Nutzungszonen schaffen eine angenehme Atmosphäre und ermöglichen vielfältige Aufenthaltsqualitäten.

Im vorderen Bereich des Raumes liegt der Fokus auf Funktionalität und Schnelligkeit: Hier finden Gäste die Möglichkeit für ein kurzes Mittagessen, den Znüni oder das Take-away-Angebot. Die klare Gestaltung unterstützt den schnellen Ablauf und ermöglicht effiziente Bewegungsabläufe.

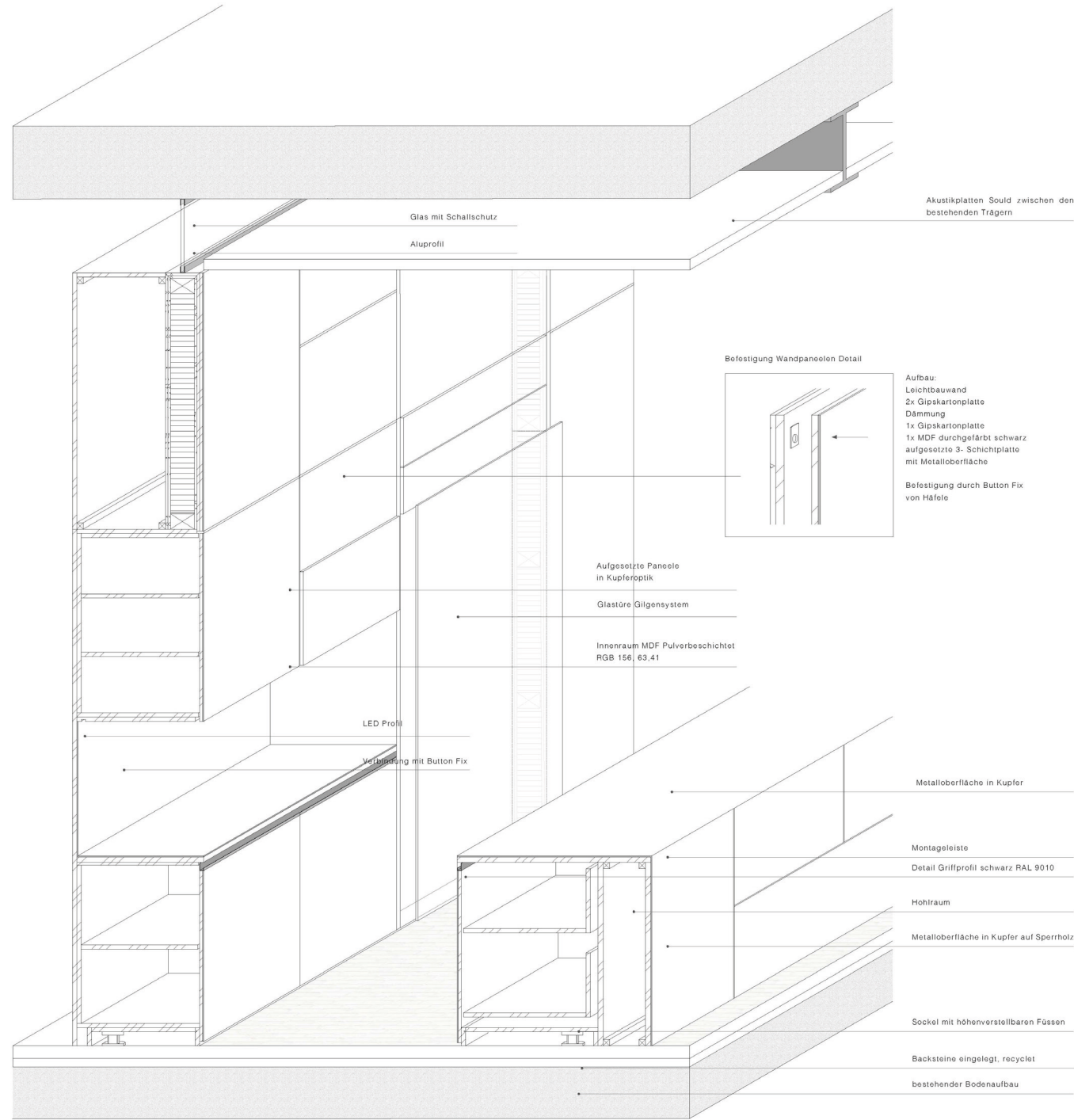
Im hinteren Bereich öffnet sich der Raum und bietet eine ruhigere, zurückhaltendere Atmosphäre für Gäste, die länger verweilen möchten – etwa für ein gemütliches Kaffeegeplausch, das Feierabendbier oder ein entspanntes Treffen mit Kolleg:innen. Die raumzonierende Gestaltung ermöglicht diese Übergänge auf natürliche Weise, ohne harte Trennungen.



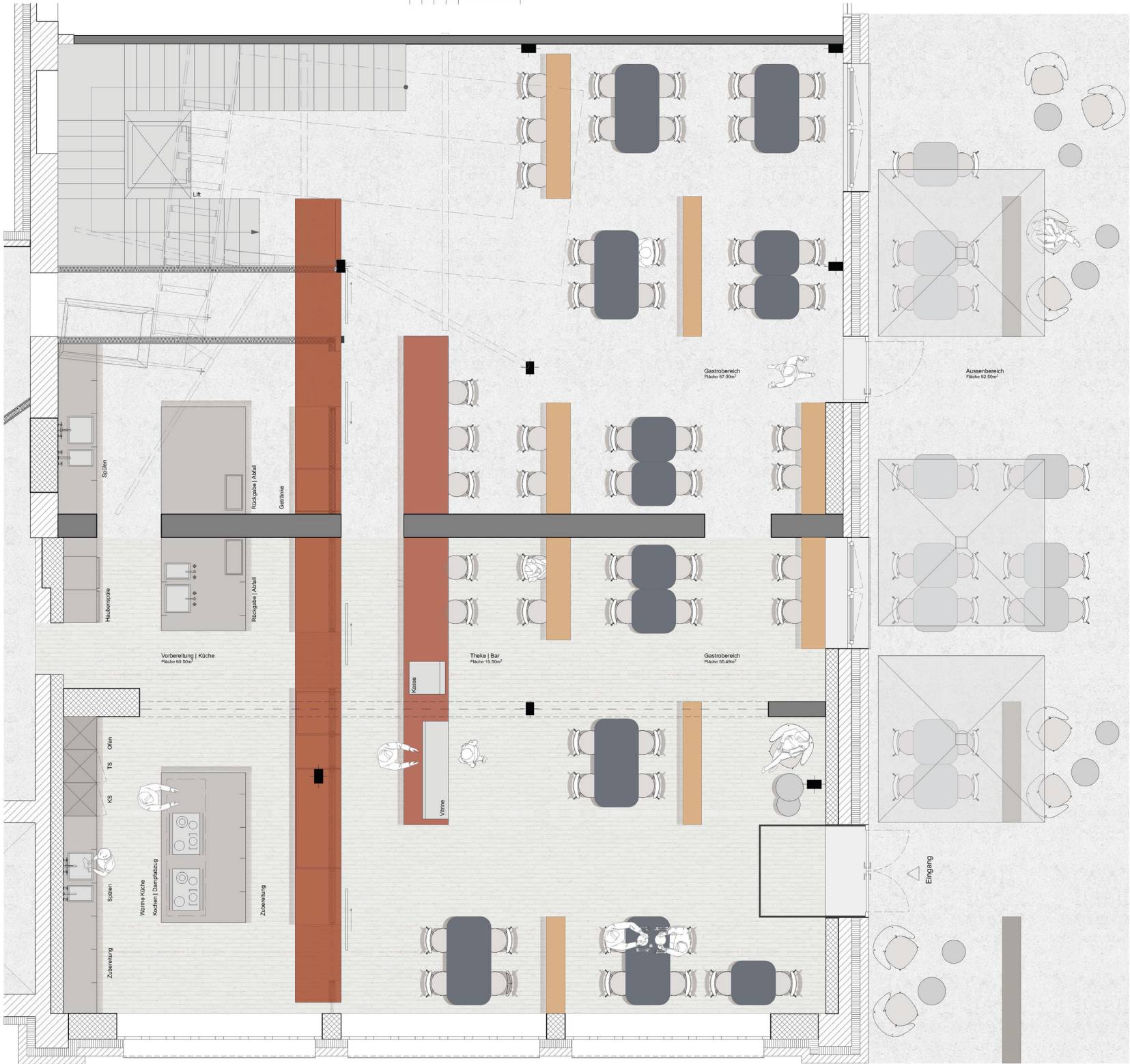
RÄUMLICHE ORGANISATION EG | Mst. 1:150



RÄUMLICHE ORGANISATION OG | Mst. 1:150



ISOMETRIE | Mst. 1:10



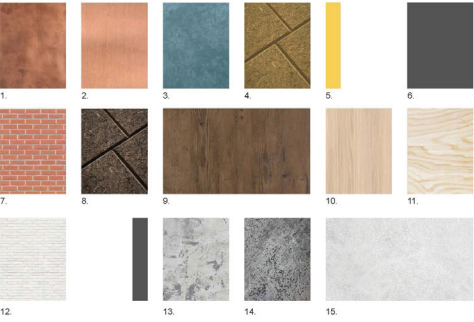
GRUNDRISS ERDGESCHOSS | Mst. 1:30



FARB UND MATERIAL

PRIMÄR.

FARBEN UND MATERIALIEN:



LEGENDE:

1. Metallplatte Kupferoptik, geborstet für Barbereich

2. Metallplatte Kupferoptik, poliert für Barbereich

3. Blau Glastüren, RGB 59, 64, 77 mit Schallschutz

4. Akustikplatten Solid gelb eingefärbt

5. Gelbe Akzente, Stuhlbeine und Akustikplatten, RGB 206, 146, 89

6. Fugenbild und Stützen in Antracht

7. Neues Mauerwerk an Aussenfassade angepasst an neue Umgebung

8. Akustikplatten
9. Bestehende Decke, Fichte dunkel

10. Stühle ein Eiche hell

11. Trennelemente in Sperrholz, gelblich

12. bestehendes Mauerwerk

13. bestehende Betonmauer

14. bestehende Stahlkürzelzüge

15. bestehender Unterlagsboden

NACHHALTIGKEIT ALS PRINZIP STRUKTUR VON RAUM, ZEIT UND NUTZUNG

Bezug zu SNBS Kriterium 223 – Nutzungsflexibilität und -variabilität

Das Projekt erfüllt Kriterium 223 durch eine klare, organisierte Raumstruktur, die sich am Tagesablauf des Handwerkers orientiert. Die eingelagerten Scheiben zonieren den Raum in funktionale Abschnitte, ohne festgelegte Nutzungen zu erzwingen. Durch ihre Lösung vom Bestand entsteht eine offene Systematik, die künftige Anpassungen – etwa geänderte Betriebszeiten oder neue Funktionszuordnungen – ohne große bauliche Eingriffe erlaubt. Der Verzicht auf starre Raumbegrenzungen und die Orientierung am Nutzungstakt ermöglichen eine hohe Variabilität im Alltag und über den Lebenszyklus des Gebäudes hinweg.

LEUCHTEN:



MOBLIERUNG INNEN:



MOBLIERUNG AUSSEN:



LEGENDE LICHT

1. Allgemeines Licht, XAL, Leuchtschiene in schwarz RAL 9016
2. Akzentleuchten Linear, VIBA, Led variabel
3. Tischleuchten, Blomus, Ausführung in schwarz
4. Akzentleuchte Loungebereich Linear, VIBA, LED variabel

LEGENDE INNEN

1. Stühle, Muto Loft Chair, oak | black | Ausführung in verschiedenen Farben
2. Bistrotische, Muto, Base Table, Sperrholzplatte mit blauer Beschichtung RGB: 59, 64, 77
3. Runder Tisch, Indass, Flat | Ausführung in Fenix Laminat | Grigo Broma Nummer 0724
4. Lounge Chair, Norr11, Hops Lounge, Rückenwand in Eiche hell | Bezug in Kvadrat Nummer:
5. Bestelltische, Norr11, Duke Coffee Table | Ausführung earth black und Bronze
6. Barhocker, Muto Fiber Wood | Ausführung in Eiche hell

LEGENDE AUSSEN

1. Stühle, Hay, Palissade Stuhl | Ausführung in hellgrau
2. Lounge Stühle, Hay, Lounge chair low | Ausführung in deep blue
3. Gartentisch, Hay, Table Neu | Ausführung in Stahl und Aluminiumguss Anthrazit
4. Bestelltische, Hay, Palissade low table
5. Sonnenschirme, Fritz Hansen, Messina, Modell: 270 x 270cm



Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	Primär
Untertitel	Gastronomie auf dem Ziegeleiareal in Horw
Diplomandin/Diplomand	Neuenschwander, Isabel
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Semester	FS25
Dozentin/Dozent	Hürlimann, Magdalena
Expertin/Experte	Grego, Jasmin

Ort, Datum Birrwil, 13.06.2025
© **Isabel Neuenschwander, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.